

Wo gehen Sie zum Gottesdienst?

Wie in jeder Religionsgemeinschaft findet der Gottesdienst an dafür eingerichteten Räumlichkeiten statt. Und die Evangelische Kirchengemeinde Rennerod hat davon DREI !! Seit einiger Zeit wird der wöchentliche Gottesdienst im Wechsel dort abgehalten und zwar - in der **Ev. Kirche zu Rennerod** - im **Betsaal im Alten Rathaus in Rehe** - und in der **Alten Schule in Homberg**.

Diese Gottesdienststätten sollen Ihnen nach und nach vorgestellt werden.

Die Evangelische Kirche Rennerod



Schon von weitem her erkennt man unser kleines Kirchlein mit Verwaltung und Pfarrhaus sympathisch in hellem Ockerton mit weißen Faschen um die Fenster auf der Stann in unmittelbarer Nähe zur Westerwaldhalle.

Seit 1955 bestand zusätzlich zur Muttergemeinde in Emmerichenhain eine Pfarrvikarstelle in Rennerod für Rennerod und die Ortschaften Rehe, Homberg, Waldmühlen, Neustadt und Hellenhahn-Schellenberg. Schon bald wurde der Wunsch nach einer eigenen Gottesdienststätte erfüllt und in den Jahren 1956-58 vollzog sich unter fleißiger Mithilfe vieler Gemeindeglieder der Bau unserer Kirche. Am 16.11.1958 war der Bau vollendet und der Einweihungsgottesdienst fand statt. Seit Advent 1960 laden 3 Glocken im Glockenturm zum Gottesdienst ein. Ab 1961 konnte eine kleine Orgel den Gemeindegesang begleiten.



In den Jahren 1961-62 wurde das Pfarrhaus erstellt und 1969-70 die Gemeinderäume unter der Kirche erschaffen. 1979 entstand dann der Zwischentrakt zwischen Kirche und Pfarrhaus, in dem das Pfarrbüro untergebracht ist.

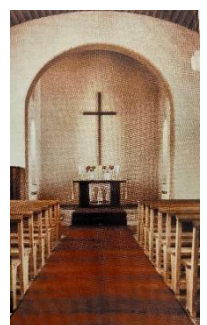
Seit 2000 erklingt im Gottesdienst eine größere der Räumlichkeit angemessene Orgel.



Beim Betreten unserer Kirche fallen die beiden Reliefs an den Eingangstüren auf. Sie wurden durch Architekt Thomas gestaltet und in Alu gegossen. Die Darstellung der Sturmstillung und vom Schiff bringen das Wesen der Kirche zum Ausdruck, Geborgenheit und Beistand in den Stürmen der Welt und des Lebens zu finden.



Im Eingangsbereich begrüßt den Besucher die Skulptur „Der Beter“ vom Renneroder Künstler Jürgen Borgers (+). Borgers hat auch die wunderschöne Terrakotta-Krippe erschaffen, die ganzjährig im Chorraum einen bleibenden Platz hat: „Gott wird Mensch und teilt sein Leben mit uns“. Der Chorraum ist weiterhin ausgestattet mit einem schlichten Altar, der allerdings durch eine der fünf wunderschönen Antependien seinen Glanz erhält. Die anderen vier Altarbehänge sind an der Brüstung unterhalb der Empore aufgehängt. Vorm Chorraum links die Kanzel, auf der rechten Seite der 1966 angeschaffte Taufstein mit der Inschrift „Ich weiß an wen ich glaube“; dahinter das Taftuch, das seit 1999 die Namen aller Getauften trägt.



All das gibt es in unserem Kirchlein in jedem Gottesdienst zu bestaunen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

